

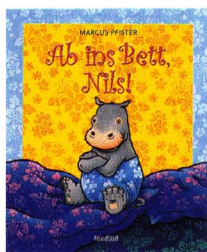


**Bilderbücher**  
(einschl. Märchen- und Sachbilderbücher) **Jm 1**

*Eine vergnügliche Einschlafgeschichte vom Nilpferd-kind Nils.*

**Ab ins Bett, Nils!**

Marcus Pfister. Zürich: Nord-Süd Verl. 2008. o. Pag.: überw. Ill.; 26 cm.  
ISBN 978-3-314-01590-8 geb.: 12,80 Euro



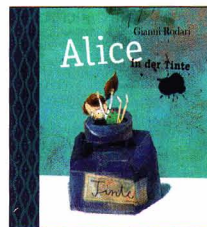
Jeden Abend das fast gleiche Spiel: Abendessen – Zähneputzen – Fangspiel – Badewanne – Versteckspiel – Turnen mit Papa – Vorlesen der Lieblingsgeschichte – mit Papa tanzen – nochmal trinken, nochmal Pipi – mit Papa singen und dann – ab ins Bett! Der energiegeladene Nils ist natürlich gar nicht müde, und wie alle Kinder versucht er das abendliche Ritual mit allen möglichen Tricks hinaus zu zögern. Trotzdem schaffen es Vater und Sohn, die Muss-Punkte friedlich nach und nach abzuarbeiten und nebenbei mächtig Spaß miteinander zu haben. Der Clou ist, dass der Papa am Ende vor Erschöpfung zuerst einschläft und Nils erst danach zur Ruhe kommt. – Der kindgerechte Text erzählt in knappen kernigen Sätzen. Die Illustrationen nehmen den Inhalt auf: Nils als klares Hauptmotiv, dazu wenig eindeutiges Zubehör. Das Buch besticht durch seine harmonische Einheit von Text und Bild. Es ist ein Beispiel für fröhliches, einlässliches und gleichzeitig konsequentes Elternverhalten, das dem Kind sowohl Grenzen setzt als auch Raum für seine freie Entfaltung gewährt.

Gern empfohlen als Vorlesebuch für Gemeinde und Kindertagesstätten.  
Jm 1 (Abendritual / Einschlafen / Vater / Sohn)  
Cornelia Dianati

*Kurze Geschichten voller Fantasie über eine winziges Mädchen, dass im Alltäglichen lauter Wunder erlebt.*

**Alice in der Tinte.**

Gianni Rodari. Ill. von Pawel Pawlak. Dt. von Adam Jaromir. 1. Aufl. Hannover: Gimpel 2007. 36 S.: Ill.; 22 cm. Aus d. Ital.  
ISBN 978-3-9811300-2-7 geb.: 12,90 Euro



Alice heißt die Hauptfigur der losen Geschichtenammlung zurecht. Ein Wunderland braucht sie nicht, sie entdeckt genug Wunder im Alltag. Denn Alice ist winzig klein. Sie purzelt in Schubladen und hüpf in Anzugtaschen, steckt in Muscheln und Seifenblasen und einmal auch im Tintenfass. In dieser Tinte steckt sie gern, denn hier wohnen die Wörter. Kaum angestubst, beginnen sie zu sprechen und sich zu erklären.

Die leichte Feder, aus der diese fantasievollen, kurzen Geschichten fließen, führte kein anderer als der 1980 verstorbene Reformpädagoge Gianni Rodari, der die kindliche Fantasie und Kreativität in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte. Davon zeugen auch diese Geschichten, die nun in einer ansprechenden Ausgabe, versehen mit ausdrucksstarken Illustrationen voller Dynamik von Pawel Pawlak, im Gimpelverlag erschienen sind.

Das Fantasie und Sprachspiel anregende Bilderbuch ist gerne für jedes Bilderbuchregal empfohlen.  
Jm 1 (Fantasie / Sprachspiel / Vorlesegeschichte)  
Gudrun Rathke

*Ein junger Hahn erfährt den Sinn seines morgendlichen Krähens und wird fast vollständig von seiner Eitelkeit geheilt.*

**Der Sonnenwecker.**

Martin Baltscheit. Ill. von Christoph Mett. Zürich: Bajazzo 2008. o. Pag.: überw. Ill.; 28 cm.  
ISBN 978-3-907588-92-5 geb.: 14,90 Euro



Jeden Tag weckte Vater Hahn mit einem gewaltigen Krähen die Sonne. Nach seinem Tod fällt diese Aufgabe dem Sohn zu, der sie so stolz wie es eben nur ein Hahn kann, übernimmt. Doch die anderen Tiere behaupten, dass die Sonne von selber wach werde und keinen Wecker brauche.

Das bringt den Hahn ins Grübeln, und so fordert er um Mitternacht die Sonne heraus und kräht was das Zeug hält. Die Sonne geht nicht auf, und wie ein begossener Hahn stellt der Gockel fest, dass seine Arbeit sinnlos ist. Darum kräht er am nächsten Morgen gar nicht mehr, sondern steckt den Kopf in den Sand. Alle Tiere samt Bauer verschlafen das Aufstehen. Nichts geht mehr, und unser Hahn erkennt, dass er einen wichtigen Job auf dem Bauernhof hat und dringend gebraucht wird! – Die einfühlsame Ich-Erzählung ist mit wunderschönen, großen, aussagekräftigen und witzigen Bildern von Christoph Mett illustriert.

Jeder Bücherei wärmstens empfohlen, für Kinder ab 4 J., aber auch für große Leser ein Vergnügen.  
Jm 1 (Sinnggebung / Bauernhof / Eitelkeit)  
Stefanie Drüsedau